

Den Dorfladen neu erfunden

Die 34-jährige Unternehmerin Sonja Müller lanciert in Niederhelfenschwil mit Hinz & Kunz ein eigenes Konzept.

Hans Suter

Donnerstagsmorgen, kurz vor sieben Uhr. Aus dem Dorfladen in Niederhelfenschwil strahlt warmes Licht hinaus in die Morgendämmerung und erhellt den Vorplatz. Im Verkaufslokal der Bäckerei-Konditorei nebenan bleibt es dunkel. Der Grund offenbart sich schnell – für Augen und Nase gleichermassen.

Kaum betritt man den hellen Dorfladen, der an der Fassade neu in grossen Lettern mit Hinz & Kunz beschriftet ist, sticht einem der betörende Geruch frischer Backwaren in die Nase: Der bisherige Dorfladen und die Bäckerei «Miin Beck» nebenan, beide von Sonja Müller geführt, sind in den Räumen des Dorfladens zu Hinz & Kunz verschmolzen. Die Produktion ist den Räumen des Bäckereigebäudes geblieben und könnte dereinst um den leer gewordenen Bäckereiladen vergrössert werden. Die bisherige Postfiliale im Dorfladen wird weitergeführt.

Den Dorfladen auf eigene Weise neu erfunden

Bereits herrscht emsiges Treiben. Während die soeben eingetroffene Lieferung von Spar noch auf Rollwagen auf das Einsortieren in die Gestelle wartet, betritt trotz der frühen Morgenstunde Kundin um Kunde den Laden. Nicht nur aus Neugierde, weil der neue Dorfladen an diesem Morgen um 6 Uhr als Hinz & Kunz eröffnet worden ist. «Es sind fast immer dieselben Kunden um diese Zeit», sagt die geschäftsleitende Inhaberin Sonja Müller. «Ich habe sehr viele treue Stammkunden.»

In ihren Worten klingt Dankbarkeit mit. Aber es komme



Morgens um sieben Uhr hat Sonja Müller im Dorfladen bereits alle Hände voll zu tun.

Bild: Hans Suter

nicht von alleine. «Man muss den Kunden etwas bieten», sagt die 34-jährige Unternehmerin. Und genau das macht die Powerfrau. Die in Kirchberg aufgewachsene Konditor-Confiseurin erwarb 2013 im Alter von 28 Jahren die Bäckerei Thalmann. Zwei Jahre später pachtete sie den Dorfladen nebenan dazu. Weitere fünf Jahre später verschmilzt sie die beiden Läden zu Hinz & Kunz und erfindet den Dorfladen Niederhelfenschwil kurzerhand neu.

Da einige Gipfeli, dort ein, zwei Sandwiches, ein frisches Brot oder süsse Backwaren, andere treffen sich in der neu geschaffenen Bistroecke zu einem Kaffee und wieder andere machen gleich den grossen Einkauf: Es ist mittlerweile halb

acht und die Betriebsamkeit hat noch mehr zugenommen.

«Frisch, frech und fit» ist das Leitmotiv

Der Laden ist aber so übersichtlich gestaltet, dass sich das Angebot mühelos offenbart. «Wir führen das Vollsortiment von Spar Maxi», sagt Sonja Müller. Die Kernkompetenz, auf die sie besonders stolz ist, bleibt aber die eigene Produktion ihrer Bäckerei-Konditorei.

Das gewählte Leitmotiv «frisch, frech und fit» ist Programm. «Wir planen unser Angebot mit den saisonalen Verfügbarkeiten. Bei uns spürt der Kunde, was Saison hat», verdeutlicht Sonja Müller den Begriff frisch. Für frech steht, «dass wir mutig sind und Neues

ausprobieren». Und fit steht dafür, dass «wir ein schlankes Angebot haben und unser Sortiment laufend überprüfen». Dabei hilft ihr das neue Kassensystem, mit dem sie genau auswerten kann, welche Produkte besonders nachgefragt werden, welche rentieren und welche nicht.

Sonja Müller legt grossen Wert darauf, ein breites Angebot zu fairen Preisen zu bieten. Ebenso liegt ihr eine professionelle und freundliche Kundenberatung am Herzen. Bei den Frischprodukten setzt sie zu einem grossen Teil auf Produkte aus der Region. Käse- und Milchprodukte stammen von drei Käsereien in der Region, das Fleisch liefert die einheimische Adler-Metzg und das Ge-

Warum Hinz & Kunz?

Sonja Müller klärt auf ihrer Website die Namensgebung auf. Hinz und Kunz (Kurzform der Namen Heinrich und Konrad) ist eine deutsche Redewendung für Jedermann. Im Hochmittelalter, konkret vom 11. bis 13. Jahrhundert, waren Heinrich (Kurzform: Hinz) und Konrad (Kurzform: Kunz) die Namen zahlreicher deutscher Herrscher, nach denen in Folge auch die einfache Bevölkerung ihre Kinder benannte. Ein grosser Teil der Männer trug daher diese Namen und es kam zu einer Inflation, aus der sich letztlich die heute noch gebräuchliche Redewendung bildete. Da Sonja Müller einen Laden für «jedermann» bieten will, hat sie kurzerhand den Namen «Hinz & Kunz» gewählt. (hs)

müse kommt von Egger aus Wertbühl. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, möglichst Produkte, die in der Region produziert werden, zu verkaufen», schreibt Sonja Müller auf der neuen Website von Hinz & Kunz. Falls die gewünschten Produkte in der Region nicht verfügbar sind, berücksichtigt sie einerseits Produzenten aus der ganzen Schweiz und andererseits aus dem Ausland, «die unser Credo genauso umsetzen».

Sonja Müller übernimmt auch soziale Verantwortung. Als Mitglied beim Lehrbetriebsverband «wert-voll» (www.wertvoll.ch) kann sie in naher Zukunft Jugendlichen im niederschweligen Ausbildungsbereich einen Ausbildungsplatz im Detailhandel anbieten.